



## Pressemitteilung

Ansbach, 08.03.2011

*100 Jahre Internationaler Frauentag:*

Geschlechtergleiche Löhne endlich umsetzen!

*Offene Linke sieht auch kommunalen Handlungsbedarf*

Die Offene Linke hat anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Internationalen Frauentags am 08. März 2011 die Situation der Frauen in der aktuellen Arbeitsmarktlage unter die Lupe genommen. Laut Statistiken der Hans-Böcker-Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zählt Deutschland mit einem Lohnabstand zwischen Männer und Frauen in Höhe von 23 Prozent weiterhin zu den Schlusslichtern in Europa. "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss Grundlage einer sozialen, demokratischen und emanzipatorischen Gesellschaft sein", betonte die stellvertretende Vorsitzende der Offenen Linken, Kerstin Kernstock-Jeremias.

Die Unterbezahlung von Frauen führe zudem in die Armutsfalle im Alter: Jede fünfte Frau über 65 Jahre gilt in Bayern inzwischen als armutsgefährdet. Kernstock-Jeremias schätzt daher den Einsatz für gute und geschlechtergleiche Entlohnung als eine zentrale Aufgabe der Frauenbewegung als nach wie vor hochaktuell ein.

Auch der Blick auf die Arbeitsmarktdaten in der Stadt Ansbach gäbe Anlass zur Sorge. So befinden sich unter den arbeitslos gemeldeten Frauen derzeit 108 Alleinerziehende. Darüber hinaus äußerten 187 Frauen der Arbeitslosigkeitsstatistik der ARGE Ansbach-Stadt zufolge einen "Teilzeitwunsch". "Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger weicher Standortfaktor der Städte und Gemeinden. In Ansbach muss zukünftig ein besonderes Augenmerk auf diese Vereinbarkeit gerade für Alleinerziehende gelegt werden", befand Kernstock-Jeremias.

Unabhängig vom Geldbeutel der Eltern müsse in Ansbach ein flächendeckendes Angebot für Ganztagesbetreuung der Kinder gewährleistet werden. Dafür sei auch die Rücknahme der letztjährigen Erhöhung der KiTa- und Kindergartengebühren nötig, forderte die Offene Linke.

*gez. Offene Linke Ansbach e.V., der Vorstand*